

# Heimspiel im Stadion

Die Scorpions spielen zum 60. Bandjubiläum am 5. Juli in der Heinz von Heiden Arena

**HANNOVER.** Ein Konzert mit 60 Jahren Anlauf: Am 5. Juli 2025 werden die Scorpions, Hannovers erfolgreichster Rockexport, erstmals in der Heinz von Heiden Arena spielen, in dem Stadion also, das gerade mal ein Jahrzehnt älter ist als die Band selbst.

So ein Ereignis kündigt man natürlich nicht einfach so an, sondern standesgemäß vor Lokal-, Fach- und überregionalen Medien in einer großen Pressekonferenz. Die gesamte Band ist an diesem kühlen, aber sonnigen Donnerstag in der Swiss Life Hall neben dem Stadion erschienen. Popmoderator Markus Kavka führt durch die Präsentation, bitte keine Fragen zur aktuellen weltpolitischen Lage und Fotos bitte nur in den ersten drei Minuten. Dann wird die Musik vor der riesigen Leinwand lauter, Scheinwerfer kreisen, Feuerwerk, Nebelmaschine – die Rockhelden betreten die Bühne. Drei Minuten Blitzlichtgewitter im Saal, später soll es einen Fototermin mit einem aufblasbaren XXL-Scorpion nebenan in der Spielstätte selbst geben. Fehlt nur die Stretchlimo, aber das haben die Rockhelden schon genossen, als viele hier im Saal noch Dreiräder führen. „Wir sind alle angeleert“, sagt Klaus Meine, 76, Mütze, Lederjacke, gute Laune. Kavka will loben, sagt: „Ihr spielt immer noch, als würde es um euer Leben gehen.“ Meine sagt trocken: „Mittlerweile geht es das ja auch.“

„Hometown“ ist das Motto für die Show, zu der sich die Scorpions Gäste eingeladen haben: wie zum Beispiel Judas Priest. Die englischen Schwermetaller mit ähnlich viel Rockjahren auf dem Buckel wie ihre deutschen Kollegen sind nicht persönlich da, grüßen aber von der Leinwand, genau wie Oberbürgermeister Belit Onay und Kulturdezernentin Eva Bender. Letztere singen nicht am 5. Juli, doch es wird weitere Gäste auf der Bühne geben, die „mit uns feiern und den einen oder anderen Song mit uns spielen“, wie Meine ankündigt. Namen nennt er noch keine. Fest steht indes, dass Judas Priest kei-



Erstes Stadionkonzert in Hannover: Die Scorpions rocken 2025 endlich in der heimischen Heinz von Heiden Arena. Foto: Bernd Thissen/dpa

ne Vorband ist, sondern „Special Guest“ und in der Heinz von Heiden Arena nahezu ein komplettes Set spielen wird. Die Show, Meine nennt es „Festival“, startet um 16 Uhr. Es soll noch mehr geben zum Geburtstag, eine Ausstellung, sogar eine Briefmarke und einen Sonderstempel der Post inklusive eigener temporärer „Scorpions-Postfiliale“, wie Veranstalter Nico Röger von Hannover Concerts ankündigt.

Und so werden die Scorpions also die erste lokale Band sein, die das mittlerweile dreimal umbenannte Niedersachsenstadion bespielt. In Hannover haben Klaus Meine, Rudolf Schenker und Matthias Jabs in unterschiedlichen Scorpions-Formationen durch die Jahrzehnte immer wieder kleine und große Hallen oder auch die Expo-Plaza oder den Waterlooplatz bespielt. Auf dem Pressepodium erinnern sie sich sogar noch weiter zurück, an die Anfänge in kleinen Clubs wie dem „Savoy“ in Hannover oder der „Grille“ in Minden. Zuletzt waren sie 2023 in der ausverkauften ZAG-Arena in Hannover und unter anderem ihr jüngstes Album „Rock Believer“ vor. Da waren auch die beiden weiteren aktuellen Band-

mitglieder, der polnische Bassist Pawel Maciwoda und der frühere Motörhead-Schlagzeuger Mikkey Dee, schon mit dabei. Maciwoda ergreift die Gelegenheit, mal was Persönliches loszuwerden: „Diese Männer“ – er meint Schenker, Meine und Jabs – „sind echte Gentleman. Ihr Deutschen solltet stolz auf die Band sein.“

Nun, zum Sechzigsten, soll es endlich der ganz große Wurf sein, möglichst ausverkauft natürlich. Die Band freut sich jedenfalls wie Bolle auf das Heimspiel, das sich in den vergangenen Tagen schon mit „Scorpions“-Fahnen vor dem Neuen Rathaus und anderswo andeutet hat. Es ist die zentrale Geburtstagsfeier, zu der der einzig verbliebene Bandgründer Rudolf Schenker und seine Kollegen „Fans aus aller Welt erwarten“. Schenker, das merkt man, hat immer noch richtig Lust auf Neues. Er spricht von kreativen Prozessen, die immer auch dann einsetzen, wenn man mit der Zeit gehe und lange Etabliertes verändere. Wie zum Beispiel, ein Album wie jenes „Rock Believer“ nicht wie gewohnt in Kalifornien aufzunehmen, sondern in den Pepper-

mint Studios auf dem ehemaligen Expo-Gelände. Früher sei für sie wichtig gewesen, dass „Los Angeles“ auf dem Plattencover gestanden hätte. „Heute sind wir stolz, wenn da steht: recorded in Hannover.“

Die Show ist in eine Tournee eingebettet, die erwartungsgemäß eine Welttour ist. In Las Vegas sind sie ab Ende Februar – nicht zum ersten Mal – mit sogenannten Residency-Konzerten zu Gast, sechs am Stück im Platin Hollywood. Anschließend geht es nach Mexiko, quer durch Südamerika, dann nach Europa, überall große Hallen. Einige Konzerte stehen unter dem Motto „Homecoming“. Nach „Hometown“ führt aber nur ein Weg – am 5. Juli 2025. Es wird die einzige Show in Deutschland sein. „Wir wollen unseren Fans aus aller Welt unsere schöne Heimatstadt zeigen“, sagt Meine. Und dann sagt er noch: „Wir sind erdfeuert und sturmverwachsen.“ Da sind sie schon wieder, die kreativen Prozesse.

Der Vorverkauf hat begonnen. Karten gibt es bei Eventim und den bekannten Vorverkaufsstellen. Tickets kosten zwischen 78,75 und 151,75 Euro.

## DVD-TIPPS

### DAS NEUE ABENTEUER VOM TOLLPATSCHIGEN, PINKEN PUDEL FREDDY LUPIN

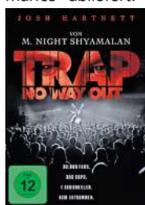
Der tapfere Pudel Freddy Lupin hat alles, um sein Werwolfsrudel zu führen – außer Respekt. Wäre er doch nur etwas ... wölfischer! Doch als er sich durch einen unbedachten Wunsch in einen Werwolf verwandelt und dabei versehentlich den schelmischen Baby-Mondd Geist Moopoo auf der Erde freisetzt, ist das Chaos perfekt: Erde und Mond drohen zu kollidieren! Gemeinsam mit der cleveren Straßenhündin Batty und seinen Hundekumpels, muss Freddy die kosmische Ordnung wiederherstellen. Kann Freddy der Anziehungskraft der verbotenen Wolfsma-



gie widerstehen und den frechen Kobold wieder nach Hause schicken? Eines ist sicher: Freddy wird nie wieder daran zweifeln, ein Pudel zu sein! 200% WOLF, der zweite Film der 100% WOLF-Reihe, ist ein spannender und charmanter Animationsfilm für die ganze Familie – voller Freundschaft, Magie und jeder Menge Spaß. Wir verlosen 3 mal 1 DVD (Näheres steht im Rätsel dieser Ausgabe).

### EIN POPKONZERT, DAS SICH ALS TÖDLICHE FALLE ENTPUPPT

Mit TRAP: NO WAY OUT fügt M. Night Shyamalan seinem ikonischen Werk als Regisseur und Drehbuchautor ein weiteres Highlight hinzu und inszeniert einen intensiven Thriller – packend und unvorhersehbar bis zur letzten Minute. Der Film besticht durch sein einzigartiges Setting: Ein Popkonzert, das sich als tödliche Falle entpuppt. In der Hauptrolle glänzt Josh Hartnett, der als zwiespaltige Figur zwischen liebevollem Familienvater und skrupellosem Serienmörder eine brillante Performance abliefern. Zum weiteren Cast gehört unter anderem die aufstrebende Musikerin Saleka Shyamalan. Die Tochter des Regisseurs steuert nicht nur die packenden Konzertsequenzen bei, sondern auch einen Großteil des mitreißenden Soundtracks.



Wir verlosen 3 mal 1 DVD (Näheres steht im Rätsel dieser Ausgabe).

### Kabarett mit Bernd Giesecking

**HANNOVER.** Mit seinem Kabarett-Programm „Seepferdchen mit 60!“ ist Bernd Giesecking am Donnerstag, 7. November, ab 19 Uhr zu Gast bei der Kulturgemeinschaft Vinnhorst, Vinnhorster Rathausplatz 1. Er berichtet vom Reisen, Wandern und von den Sporterlebnissen eines Unsportlichen, der auf die Zugspitze steigen will – und soll. Selbstironisch thematisiert Giesecking das Alternwerden. **RED**

kultur-in-vinnhorst.de

## Termine der katholischen Kirchen

**SEELZE.** Die katholischen Kirchengemeinden in Seelze und Letter geben diese Termine bekannt.

Heilige Dreifaltigkeit: Samstag, 2. November, 14 Uhr Andachten auf den Friedhöfen in Dedenen und Lohnde; 15.15 Uhr Andachten auf den Friedhöfen in Gümmer und Lathwehen. Sonntag, 3. November, 11 Uhr Wort-Gottes-Feier „Abenteurer Kirche“, anschließend Kirchencafé; 15 Uhr Andacht auf dem alten Friedhof in Seelze; 16 Uhr Andacht auf dem neuen Friedhof in Seelze. Montag, 4. November, 19 Uhr Bibliolog. Dienstag, 5. November, 9 Uhr Rosenkranzgebet. Donnerstag, 7. November, 9 Uhr Wort-Gottes-Feier, anschließend Treffen der Frauen zum Frühstück. Samstag, 9. November, 10 bis 17 Uhr Treffen der Sternsinger im

Pfarrheim. Sonntag, 10. November, 11 Uhr Heilige Messe. St. Maria Rosenkranz Letter: Samstag, 2. November, Allerseele, Heilige Messe mit Totengedenken. Sonntag, 3. November, 15 Uhr Andacht auf dem Friedhof in Letter. Dienstag, 5. November 14.15 Uhr Rosenkranzgebet; 15 Uhr Heilige Messe. Freitag, 8. November, 14.15 Uhr Rosenkranzgebet; 15 Uhr Eucharistische Anbetung. Samstag, 9. November, 17 Uhr Andacht und Martinsumzug; 18.30 Uhr Vorabendmesse.

## Kirchenzentrum Silvanus: Silberne Konfirmation

**BERENBOSTEL.** Die ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden der Silvanusgemeinde aus den Konfirmationsjahren 1998 und 1999 sind eingeladen zur Feier ihrer Silbernen Konfirmation am Sonntag, 3. November, um 11 Uhr. Im Anschluss an den Gottesdienst mit Abendmahl lädt die Gemeinde zu einem kleinen Empfang ein.

## Gottesdienst in Lohnde

**LOHNDE.** Die evangelische Kirchengemeinde Zum Barmherzigen Samariter lädt am Sonntag, 3. November, um 9.30 Uhr zu einem Gottesdienst mit Prädikant Wolff ein.

## Gottesdienste der katholischen Gemeinden

**GARBSEN.** Folgende Gottesdienste der katholischen Kirchen finden statt.

Corpus Christi: Samstag, 2. November, 17 Uhr Allerseele, Vorabendmesse mit Totengedenken. Mittwoch, 6. November, 9 Uhr Heilige Messe. Sonntag, 10. November, 9 Uhr Familienmesse mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, anschließend Gemeindefrühstück.

St. Maria Regina: Sonntag, 3. November, 9 Uhr Familienmesse, anschließend Sonntagscafé. Mittwoch, 6. November, 15 Uhr Rosenkranzgebet, anschließend Kaffee und Kuchen. Donnerstag, 7. November, 9 Uhr Heilige Messe und Rosenkranz, anschließend gemeinsames Frühstück. Samstag, 9. November, 17 Uhr Vorabendmesse, anschließend gemeinsames Abendessen im Pfarrheim.

St. Raphael: Sonntag, 3. November, 11 Uhr Heilige Messe, Kinderkirche im Pfarrheim. Freitag, 8. November, 16.15 Uhr Rosenkranzgebet; 17 Uhr Heilige Messe. Sonntag, 10. November, 11 Uhr Wort-Gottes-Feier.

## Familienanzeigen



Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil und der Atem zu schwer wurde, legte er seinen Arm um ihn und sprach „Komm heim!“

## Walter Brinkmann

\* 25. Oktober 1930 † 28. Oktober 2024

In Liebe und Dankbarkeit:

Rita Brinkmann  
Reiner und Sabine  
Volker und Petra  
Marius, Paulina, Clara und Tabea

30827 Garbsen-Berenbostel, Stephanusstraße 6

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 5. November 2024, um 13.00 Uhr in der Kapelle des Berenbosteler Friedhofes, Auf dem Schacht, statt; anschließend Überführung zur Einäscherung.

Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende an "Verein für Krebskranke Kinder Hannover e.V.", IBAN: DE86 2505 0180 0000 0015 60 bei der Sparkasse Hannover, Kennwort: Walter Brinkmann.

Henschel Bestattungen, Garbsen-Berenbostel, Tel. 05131 - 7979

Traurig, dich zu verlieren.  
Erleichtert, dich erlöst zu wissen.  
Dankbar, mit dir gelebt zu haben.

Ein langes und erfülltes Leben ging zu Ende.  
Wir nehmen Abschied von unserem lieben Vater, Opa und Uropa

## Erich Schäfer

\* 12. Juli 1930 † 25. September 2024

In Trauer und Dankbarkeit:

Corinna Schäfer  
Nico Schäfer mit Lisa, Marie und Lasse  
sowie alle Angehörigen

Früher: 30823 Garbsen, Mühlenbergsweg 66  
Traueranschrift: C. Schäfer, Elbeweg 8, 30926 Seelze

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 5. November 2024, um 14.00 Uhr in der Kapelle des Stadtfriedhofes Garbsen, Planetenring 3-5, statt; anschließend Urnenbeisetzung.

Henschel Bestattungen, Garbsen-Berenbostel, Tel. 05131 - 7979

## Heinz-Dieter Placzek

\* 8. Mai 1949 † 20. Oktober 2024

In stillem Gedenken:  
Sylvia Placzek und alle Angehörigen

Früher: Seelze Gümmer

Die Beisetzung erfolgt im engsten Kreis.

Henschel Bestattungen, Garbsen-Berenbostel, Tel. 05131 - 7979

**Ahlswe** seit 1866  
beraten | begleiten | bestatten  
www.bestattungen-seelze.de | Telefon (0 51 37) 39 93  
Vergiss-mein-nicht Trauerraum und umfangreiche Ausstellung | Hannoversche Str. 29



„Hometown“ ist das Motto für die Show zu der sich die Scorpions Pawel Maciwoda (von links), Rudolf Schenker, Klaus Meine, Matthias Jabs und Mikkey Dee auch unter anderem Judas Priest eingeladen haben. Foto: Tim Schaarschmidt

## Die Rock 'n' Roll-Weltenbürger

Das Neue Rathaus zeigt Stachel. Acht Flaggen mit dem Schriftzug „Scorpions“ sind entlang des hannoverschen Friedrichswalls gehisst. Ehrerbietung für eine Band, die den Namen der Stadt seit den Siebzigerjahren bekannt gemacht hat. Denn sagt man irgendwem irgendwo in der Ferne „Hannover“, kommt verlässlich „Scorpions“ zurück. Die Scorpions waren ab Mitte der 70er-Jahre die erste deutsche Rockgruppe, die – nach und nach – die ganze Welt erobert hat. Und sind mit 110 Millionen verkauften Tonträgern die bis heute erfolgreichste. Vor Kraftwerk, vor Rammstein und allen anderen.

Heute kündigt das Rock-Quintett an, was zum 60. Bandgeburtstag im kommenden Jahr passieren wird – 1965 wurde die Band in Sarstedt von Rudolf Schenker gegründet. Das war das Jahr, in dem die Beatles „Help!“ und „Day Tripper“ sangen, die Rolling Stones im Frühjahr mit „Satisfaction“ kamen und The Who im Herbst den Generationenkonflikt mit „My Generation“ zementierten: „Hope I die before I get old!“

Und sie haben den Metal mitgefunden: In der Rockgeschichte stehen die Scorpions für mehr als nur die weltweit erfolgreichste deutsche Band zu sein. Fast hätten sie sich allerdings einen anderen Namen suchen müssen.

Die Scorpions, die damals noch Nameless hießen, spielten in den Anfangszeiten Chartsstoff rauf und runter. Die Umbenennung erfolgte, weil Schenker von Anfang an international dachte. Mit Klaus Meine kam 1969 die Stimme der Band: sirenenhaft, mächtig, unverwechselbar.

Inzwischen ist längst auch die Heimat erobert, was nach den Worten von Rudolf Schenker am schwersten war. „Ja, Deutschland“, seufzte der Gitarrist 2003 auf der „Double Thunder“-Tour in den Kellern des Universal Theatre in Los Angeles. „Hier waren wir immer zwischen den Stühlen. Wir selbst haben uns aber auch immer als Weltenbürger gesehen, irgendwo am falschen Platz geboren. Unsere Pläne waren eben von Anfang an größer. Die Welt sollte uns hören.“